

33 $\frac{1}{3}$ % wobei ich mir wohl bewußt bin, daß das Errechnen eines Prozentsatzes aus einer so geringen Zahl von Exemplaren geringen Wert hat. Ich will damit nur zeigen, daß es sich durchaus lohnt, auch nur einzelne Stücke einzutragen mit der Absicht, allenfalls Schmarotzer zu erzielen und dadurch kennen zu lernen. Die Puppenruhe währte vom 18. VII. bis 5. VIII.

Den Herren Albert Schulze=Leipzig und M. P. Riedel=Frankfurt=Oder danke ich bestens für die frdl. Bestimmung der Wanzenfliegen.

Otto Michalk.

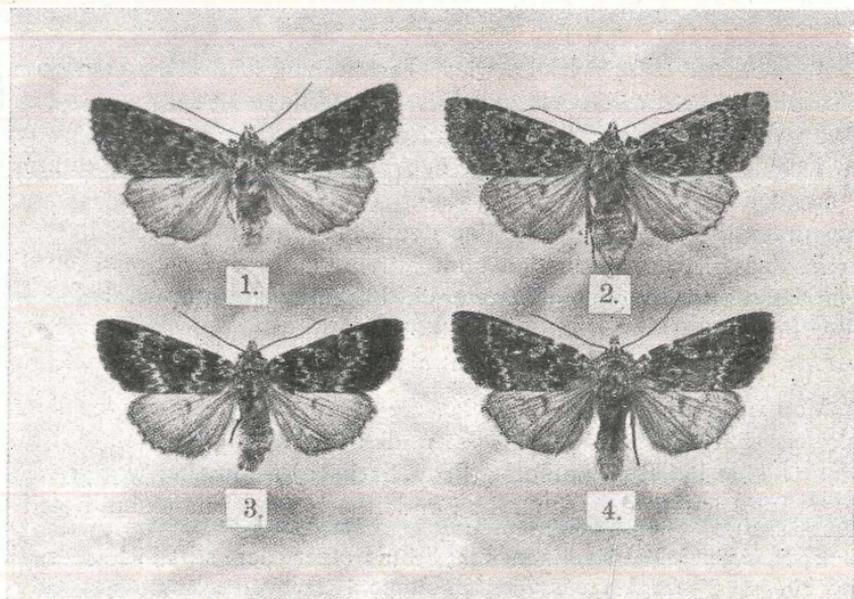
Fortsetzung folgt.

Eine neue *Agrotis* vom nördlichen Eismeer.

Von H. Kotzsch, Dresden=Blasewitz.

(Mit 4 Abbildungen).

Aplectoides speciosa rybatchiensis ssp. n. Von dieser neuen Unterart fand ich auf meiner diesjährigen Sammelreise im unbewohnten Innern der russischen Rybatschi-Halbinsel an einem großen, flach abfallenden öden Abhang in der Höhe von 100—150 Metern außerordentlich gesunde Puppen unter dem Renttiermoos, welches den ganzen Abhang überzogen hatte. Die Puppen lagen vereinzelt etwa im Umkreis eines Quadratkilometers. Obwohl irgendwelcher Einfluß auf die Faltergröße durch Zucht oder ungenügende Ernährung der Raupen nicht vorliegt, sind die Falter alle wesentlich kleiner als die Subspecies *arctica* Zett. Sämtliche Stücke haben nur eine Spannweite von 33—36 mm. Im allgemeinen ist die neue Form dunkler als *arctica*, die lichten Zeichnungen der Vorderflügel sind verschwommen und treten kaum sichtbar hervor. Ich bilde davon die Typen ab. No. 1 ♂, No. 2 ♀.



Weiter besteht eine deutliche Neigung zum Abändern der Vorderflügel. Ich erzielte aus den gesammelten Puppen Exemplare beider Geschlechter, bei denen der äußere Teil der Vorderflügel bis zur weißen Zackenbinde fast und teilweise ganz einfarbig schwarz ist, während die inneren Vorderflügelpartien außergewöhnlich scharf gezeichnet sind im Gegensatz zur ssp. *rybatchiensis*. Ich benenne diese prachtvolle Aberrationsform zu Ehren meiner Gattin, die mich sowohl auf dieser, als auch auf meiner früheren entbehrungsreichen Sammelreise nach dem hohen Norden nicht nur treu begleitete, sondern auch großen Anteil am Erfolge dieser Expedition hat *Elisabethae*. Auch davon bilde ich die Typen ab. No. 3 und 4.

Sämtliche Falter schlüpfen anscheinend nach kurzer Puppenruhe vom 12. — 18. Juli, nur wenige Tage nach dem Sammeln der Puppen.

Vorkommen einiger besserer SpHINGIDEN im Kreise OELS, Bezirk Breslau.

(*Pt. proserpina* Pfl., *Deil. galii* Rott., *Hem. scabiosae* L.)

Von Dipl.-Ing. **Matschky**, Ratibor O. S.

Ende Juli 1932 entdeckte ich auf einem üppig mit *Epilobium* bewachsenen kleinen Hügel in Kiefernwald eine ausgewachsene Raupe von *proserpina* und zwar kurz vor Einbruch der Dämmerung; bei gründlichem Absuchen der Stelle dann noch vier andere, z. T. kleinere jedoch alle nach der letzten Häutung, am Tage darauf am Vormittag an derselben Stelle noch eine und eine kleinere vor der letzten Häutung (Grundfarbe noch grün?). Schließlich konnte ich an einer anderen Stelle in Kiefernhochwald ebenfalls noch eine unter Moos verborgen, erbeuten. (Entdeckung durch Kot und Fraßstelle!). Der in dieser Gegend seltene Fund brachte jedoch wenig Freude. Da die größten der eingebrachten Tiere kurz vor der Verpuppung stehen mußten, ließ ich ihnen reichlich Gelegenheit zum Wandern (vergl. die diesbezügliche Anmerkung im Lampert: Die Großschmetterlinge Mitteleuropas, allgem. Teil), als sie im Raupenkasten unruhig zu werden begannen. Sie wanderten auch tapfer, begannen jedoch nach einiger Zeit sichtlich zu ermüden, wurden dann so schlapp, daß sie auch kleinere Hindernisse nicht mehr nehmen konnten und verendeten schließlich. Dieses Schauspiel wiederholte sich bei sieben von acht! Beim Öffnen der Leichen ergab sich, daß alle sieben Bälge 4 bzw. 5 weiße, ca. 10 mm lange Schmarotzermaden enthielten, die nicht näher bestimmt werden konnten. Lediglich das vor der letzten Häutung eingebrachte Exemplar kam am 11. August normal zur Verpuppung, lieferte aber anormal schon am 28. September den Falter! Etwa um die gleiche Zeit eingebrachte Raupen von *Met. porcellus*, *Ch. elpenor*, *Deil. euphorbiae* liegen als Puppen (unter gleichen Bedingungen gehalten!) heute noch bis auf ein Exemplar von *elpenor* das am 8. 11. schlüpfte. Im Zusammenhang mit den bei *proserpina* erwähnten traurigen Tatsachen wird interessieren, daß auch von zwölf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Kotzsch Hans

Artikel/Article: [Eine neue Agrotis vom nördlichen Eismeer. 130-131](#)